

Pappe mit PC-Verschluss

Aussteller der Fachpack in Nürnberg zeigten viele neuartige Produkte

Von Stefan Bottler

Die Hersteller von Verpackungen präsentierten auf der diesjährigen Fachpack vorige Woche in Nürnberg eine Reihe innovativer Lösungen. Dazu gehörten spezielle Thermoboxen und Verpackungen mit besonderen Sicherheitsvorkehrungen. Umweltschonende Aspekte waren ebenfalls ein Thema auf der Fachmesse.

„Der Investitionsstau löst sich auf“, bilanzierte Rolf Keller, Mitglied der Messe-Geschäftsführung. „Das Stimmungsbarometer zeigte überall sonnige Aussichten.“ Von einer regen Nachfrage nach nachhaltigen Verpackungen für ressourcenschonende und klimafreundliche Versandlösungen berichtete mancher Aussteller. „Unser Messestand ähnelte einer Sportarena“, sagte Thomas Ruth, bei Smurfit Kappa für Verkauf und Marketing verantwortlich. Der Hersteller von Well- und Vollpappen richtete zusätzlich eine Nachhaltigkeitsschau aus, welche an zahlreichen Beispielen optimalen Produktschutz mit besonders umweltfreundlichen Verpackungen illustrierte.

Als wichtigste Messeneuheit präsentierte das Unternehmen eine Retourenverpackung, die mit zwei Deckklappen und doppelseitigem Kleband problemlos Rücksendungen ermöglicht. Sie dürfte vor allem beim Versandhandel auf Interesse stoßen.

Integrierter USB-Anschluss. Überhaupt konnten auf der über 30 Jahre alten Fachmesse, die traditionell von Verbraucherverpackungs-Spezialisten dominiert wird, die Anbieter von Transportverpackungen bemerkenswerte Akzente setzen. Mit einer Security Box



Kühlbox ohne Akku oder Batterien.

für besonders hochwertige und sensible Güter warb DB Schenker. Die meterhohe Verpackung aus hochwertigem Kunststoff zeichnet sich durch einen doppelten Verschluss mittels PC oder Laptop aus. Über einen integrierten USB-Anschluss wird ein Code eingespeist und online an autorisierte Personen übermittelt. Diese müssen sich vor dem Öffnen zusätzlich per Passwort legitimieren. „Für die Vernetzung solcher geschlossenen Nutzergruppen bieten sich virtuelle, private Netze geradezu an“, empfiehlt Kundenberater Thomas Rudolf.

Über eine integrierte GPS-Ortung lässt sich der Transportweg online verfolgen. Mit zusätzlichen Programmierungen werden Meldungen ausgelöst, wenn der vorgeschriebene Transportweg verlassen wird, starke Erschütterungen vorkommen, eine unbefugte Person die Öffnung versucht oder Temperaturlimits unter- oder überschritten werden.

Rund 20 Exemplare dieser Hightech-Verpackung mit integrierter Palette sind bereits für den Umschlag



Kunststoffpalette mit Transpondern.

beispielsweise von Personalakten und Computerhardware im Einsatz. Als Einzelstück kostet die Lösung mehrere 1000 EUR. Sie soll vorwiegend über Miet- und Poollösungen vertrieben werden soll.

Stabile Temperaturen. Mit dem Hochleistungsisolierprodukt Zeo-Cool gelang SCA Packaging Deutschland eine überzeugende Innovation. Die Verpackung ermöglicht den weltweiten Transport von temperaturempfindlichen Gütern in allen Klimazonen durch besondere Heiz- und Kühlfunktionen. Diese passen bei stark schwankenden Außentemperaturen die Innentemperaturen durch Verdunstungskälte und Wärmeabfuhr unmittelbar an. Über 120 Stunden hinweg sind laut SCA Packaging stabile Produkttemperaturen zwischen zwei und acht Grad Celsius möglich. „Weil weder Kühlakkus noch Batterien benötigt werden, spart der Nutzer auch Kosten und Energie“, macht Marketingleiterin Anja Röhrle auf einen zusätzlichen Vorteil aufmerksam.

Eine weitere SCA-Innovation unterstützt die Logistik für Windkraftanlagen. Mit dem Schmierhersteller Lincoln wurde eine sogenannte „Bag-in-Box“ aus seefester Wellpappe entwickelt. Ein 10-l-Beutel mit dehnbester Membranfolie fängt verbrauchte Schmierstoffe auf. Das ermöglicht dreimal längere Wartungsintervalle.

Andere Aussteller konzentrierten sich auf bislang kaum hinterfragte Details, welche Supply Chains unnötig kompliziert machen. Olbort Paletten, Weilbach, präsentierte eine Anti-Rutsch-Palette, welche dank einer speziellen Unterbodenbeschichtung Pads und Matten auf der Lkw-Fläche überflüssig macht. Pack 2000, Landshut, warb mit einem auf einer Exportpalette festverbundenen Wellpappbehälter, der nur 16 kg schwer ist und sich in 30 Sekunden aufrichten lässt.

Solche Produkte gehen ebenso auf Kundenanregungen zurück wie die hochregellagerfähige und extrem strapazierbare Kunststoffpalette der Cabka GmbH in Weira. Sie sind serienmäßig mit Transpondern für die Radiofrequenzidentifikation (RFID) ausgerüstet. „Der Handel will weg von der Düsseldorfer Palette und anderen Billigprodukten, die wegen ihrer unterschiedlichen Materialien besonders schwierig zu entsorgen sind“, sagte Key Account Manager Fred Bohland.

Die wieder anziehende Konjunktur sorgte auf der Fachpack allgemein für gute Stimmung in den zehn Messehallen. Mit 1350 Ausstellern (plus 1 Prozent) und rund 35 000 Besuchern (plus 3 Prozent) waren die Teilnehmerzahlen gegenüber dem Vorjahr geringfügig angestiegen.

DVZ 5.10.2010

Stefan Bottler, Fachjournalist, München; Kontakt über kuemmerlen@dvz.de

BSH mietet Behälter von Collico

Verpackungslogistik Die Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH (BSH) setzt künftig Mehrwegbehälter des Duisburger Verpackungsspezialisten Collico ein. Beide Unternehmen haben jetzt einen Vertrag über die Lieferung von 640 Großbehältern geschlossen.

Die Kunststoffboxen und Aluminiumbehälter kommen beim Hausgerätehersteller BSH in der Produktion zum Einsatz. Die Behälter im Europalettenmaß dienen in der Waschmaschinenproduktion zur Zwischenlagerung von Front- und Seitenteilen.

Bei der Entscheidung für Collico habe vor allem die Stapelfähigkeit der Boxen bei hoher Belastbarkeit den Ausschlag gegeben, teilen die Unternehmen mit. So lassen sich die Boxen befüllt stapeln. Aufgrund ihrer Eigenstabilität seien dafür keine zusätzlichen Regale nötig. Die Lagerfläche lässt sich nach BSH-Angaben so effizient und flexibel nutzen. Collico ist ein Unternehmen des Logistikdienstleisters DSV A/S.

DVZ 5.10.2010 (cs)

Schenker rollt Tango in China aus

Datenarchivierung DB Schenker nimmt am 17. November das System Tango in einer Niederlassung in Südchina in Betrieb. Bei dem Großprojekt, das das Unternehmen seit 2007 weltweit ausrollt, handelt es sich um ein Dokumentenarchivsystem für das gesamte Transportmanagement in Luft und Seefracht. Tango steht für „Transport Application of Air and Sea freight Network and Global Operations“. Es dauert etwa ein Jahr, bis die Prozesse in einem Land Tango-fähig sind. Das Projekt ist noch bis 2014 angelegt. Dann soll das System weltweit 12 000 Nutzern zur Verfügung stehen. Es kann 20 000 Dokumente pro Stunde verwalten.

DVZ 5.10.2010 (rok)